UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Medieninformation

Kunst statt Werbung. Greifswalder Kunst in Güstrow

Universität Greifswald, 29.07.2022

Noch bis Mitte August 2022 präsentieren Studierende des Caspar-David-Friedrich-Instituts der Universität Greifswald künstlerische Arbeiten ihres Seminars Public Art Vol. V in Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) im Öffentlichen Raum. Unter Leitung von Professor Rozbeh Asmani gestalten die Studierenden Plakate für digitale Schauflächen sowie Litfaßsäulen.

Wie verändert sich die Stadt? Wer agiert in der Öffentlichkeit? Wie kann kulturelle Teilhabe im digitalen Zeitalter aussehen? Mit solchen Fragen setzten sich Studierende des Caspar-David-Friedrich-Instituts (CDFI) in ihrem Seminar auseinander. Zwanzig Arbeiten, die dabei entstanden, sind nun auf Litfaßsäulen und großformatigen Werbeflächen sowie einer elektronischen Werbetafel in Güstrow zu sehen.

Die ersten Anschlagsäulen wurden 1855 von Ernst Litfaß aufgestellt, um das wilde Plakatieren im urbanen Raum zu verhindern. Das sie einmal ein Massenmedium werden, war damals noch nicht abzusehen. Heute stehen in Deutschland über 50 000 Litfaßsäulen, die als Werbemedium noch immer die Blicke auf sich ziehen und das Stadtbild entscheidend mitbestimmen. Hinzugekommen sind in den vergangenen Jahrzehnten digitale und analoge Werbegroßflächen, die vor allem in verkehrsreichen Gebieten zu finden sind. Sie werden von der Öffentlichkeit wahrgenommen und bilden somit eine Plattform des Austausches.

"Wir haben uns gefragt: Was passiert, wenn die üblichen Motive der industriellen und politischen Werbung durch Kunst ersetzt werden? Auf den eigentlich für Werbung vorgesehenen Außenflächen wird Kunst nun zum Teil der Stadtkultur. Mit dem Projekt bekommen Künstler*innen die Chance, eigene Werke auszustellen und mit der Gesellschaft zu kommunizieren. Die Kunst-Studierenden hatten im Seminar vollkommen freie Themenwahl. Einige Themen beziehen sich stark auf aktuell im öffentlichen Diskurs verhandelte Themen, die polarisieren oder es geht um Tabus, für die dann ein künstlerischer Ausdruck gefunden wird, der Anstoß sein kann, in den Austausch zu kommen", so Prof. Rozbeh Asmani, Inhaber des Lehrstuhls "Neue Medien und angewandte Grafik im Bezugsfeld Bildender Kunst" an der Universität Greifswald.

Das Projekt wird von WOSCH Güstrower und Stadtreklame & Partner sowie Nordplakat e. K. unterstützt.

Weitere Informationen
Lehrstuhl für Neue Medien und angewandte Grafik im Bezugsfeld Bildender Kunst am Caspar-David-Friedrich-Institut (CDFI) der Universität Greifswald
Zu den Medienfotos

Ansprechpartner an der Universität Greifswald
Prof. Rozbeh Asmani
Caspar-David-Friedrich-Institut
Bahnhofstraße 46/47, 17489 Greifswald
Telefon 03834 420 3280
r.asmani obscureAddMid() uni-greifswald obscureAddEnd() de

Twitter: @NMUAG_cdfi
Instagram: @cdfi_greifswald